

---

**Produktname: HCF1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab11926**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
<b>Molekulargewicht</b>	208kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	HCFC1
<b>Alternative Namen</b>	HCFC1; HCF1; HFC1; Host cell factor 1; HCF; HCF-1; C1 factor; CFF; VCAF; VP16 accessory protein
<b>Gen-ID</b>	3054.0
<b>SwissProt ID</b>	P51610
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen HCFC1 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 131–180

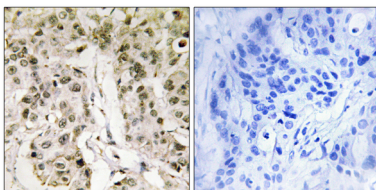
## Hintergrund

Dieses Gen gehört zur Familie der Wirtszellfaktoren und kodiert für ein Protein mit fünf Kelch-Repeats, einem Fibronectin-ähnlichen Motiv und sechs HCF-Repeats, die jeweils ein hochspezifisches Spaltungssignal enthalten. Dieser nukleäre Koaktivator wird an einer der sechs möglichen Stellen proteolytisch gespalten, wodurch eine N-terminale und die entsprechende C-terminale Kette entstehen. Die finale Form dieses Proteins besteht aus nicht-kovalent gebundenen N- und C-terminalen Ketten. Das Protein ist an der Kontrolle des Zellzyklus und der Transkriptionsregulation während einer Herpes-simplex-Virus-Infektion beteiligt. Alternativ gespleißte Varianten, die für unterschiedliche Proteinisoformen kodieren, wurden beschrieben; allerdings sind noch nicht alle Varianten vollständig charakterisiert. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Domäne: Die HCF-Repeat-Sequenz ist ein hochspezifisches proteolytisches Spaltungssignal., Domäne: Die Kelch-Repeats falten sich zu einer 6-blättrigen Kelch-Beta-Propeller-Struktur, der sogenannten Beta-Propeller-Domäne, welche die Interaktion mit HCFC1R1 vermittelt., Funktion: Beteiligt an der Kontrolle des Zellzyklus. Nach lytischer Infektion permissiver Zellen assoziiert das HSV-Transaktivatorprotein VP16 mit HCFC1. Die Bindung an HCFC1 aktiviert VP16 zur Assoziation mit dem Oktamer-Motiv-bindenden Protein POU2F1, wodurch ein Multiprotein-DNA-Komplex entsteht, der für die Aktivierung der Transkription der HSV-Sofortfrühgene verantwortlich ist. Außerdem wirkt VP16 der Transaktivierung durch ZBTB17 und GABP2 entgegen, unterdrückt die ZBTB17-Aktivierung des p15(INK4b)-Promotors und hemmt dessen Fähigkeit, p300 zu rekrutieren. Koaktivator für EGR2 und GABP2. Verbindet die Chromatin-modifizierenden Set1/Ash2-Histon-H3-K4-Methyltransferase (HMT)- und Sin3-Histon-Deacetylase (HDAC)-Komplexe (beteiligt an der Aktivierung bzw. Repression der Transkription). PTM: O-glykosyliert. PTM: Proteolytisch gespalten an einer oder mehreren PPCE-THET-Stellen innerhalb der HCF-Repeats. Die weitere Spaltung der primären N- und C-terminalen Ketten führt zu einem „Trimming“ und zur Akkumulation der kleineren Ketten. Ähnlichkeit: Enthält 5 Kelch-Repeats. Subzelluläre Lokalisation: HCFC1R1 moduliert seine subzelluläre Lokalisation, und die Überexpression von HCFC1R1 führt zur Akkumulation von HCFC1 im Zytoplasma. Untereinheit: Besteht überwiegend aus sechs Polypeptiden im Bereich von 110 bis 150 kDa und einem kleineren 300-kDa-Polypeptid. Die meisten N- und C-terminalen Spaltprodukte bleiben fest, wenn auch nicht-kovalent, assoziiert. Interagiert mit POU2F1, VP16, CREB3, ZBTB17, EGR2, E2F4, CREBZF, SP1, GABP2, dem Sin3-HDAC-Komplex (SIN3A, HDAC1, HDAC2, SDS3), dem Set1/Ash2-HMT-Komplex (SET1, ASH2, WDR5), SAP30, SIN3B, OGT1 und FHL2. Bestandteil des MLL-Komplexes, der mindestens aus MLL, ASH2L, RBBP5, DPY30, WDR5, MEN1, HCFC1 und HCFC2 besteht. Interagiert mit HCFC1R1 und THAP11. Gewebespezifität: Stark exprimiert in fötalen Geweben und der adulten Niere. In allen untersuchten Geweben vorhanden.

## Forschungsbereich

-

## Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe unter Verwendung des HCFC1-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.

